

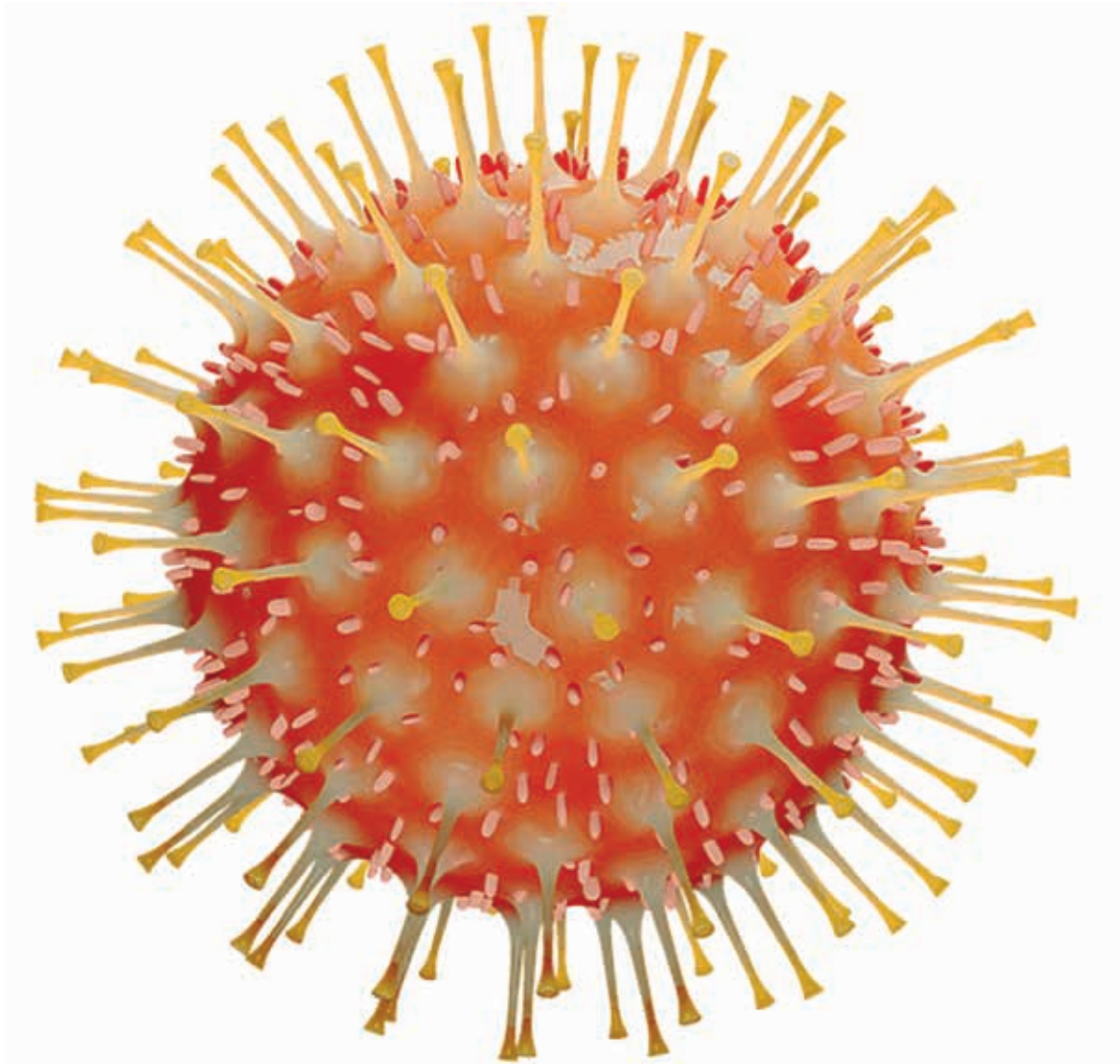
72. Jahrgang Juni 2020 Einzelpreis 1,50 €

Unser Blatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Und noch hat es Auswirkungen ...



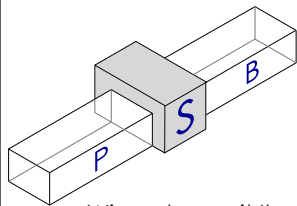
... auch auf unser Vereinsleben!



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.



Wird Ihr Haus zu groß für Ihre Bedürfnisse,
Sie möchten dort aber noch lange Zeit
ein selbstbestimmtes Leben führen?

Ob Umbau und Aufteilung
eines bestehenden Gebäudes
oder Erstellung eines Neubaus
auf Ihrem Grundstück

Wir suchen mit Ihnen eine passende Lösung!

Sprechen Sie mit Herrn Hauschild

Bau- und Projektgesellschaft für seniorengerechtes Bauen mbH & Co. KG
Beselerstraße 24a, 22607 Hamburg
Tel. 040-866 47 242 - info@senioren-bauprojekt.de

Über 90 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



Hilfe für Kinder in Not

Das bisschen Haushalt ...

terre des hommes kämpft für einen
wirksamen Schutz von Hausmädchen
vor der Ausbeutung als Kindersklaven.

www.tdh.de/hausangestellte

WIR SIND AUCH JETZT FÜR SIE DA!

Bekannt
aus der TV-
Werbung



- ✓ Monatliche Zusatzrente
- ✓ Auch in Kombination mit Einmalzahlung
- ✓ Im eigenen Zuhause bleiben
- ✓ Lebenslang und notariell abgesichert

Alles sicher regeln – mit einer Immobilien-Rente

Die aktuelle Krise zeigt, wie wichtig eine Immobilie ist.
Nutzen Sie die finanziellen Möglichkeiten, die Ihnen Ihr
Eigenheim bietet.




Dr. Björn Brüner

Dr. Björn Brüner Immobilien
Am Bredenbek 8, 22397 Hamburg
Tel. 040 500 999 18
E-Mail kontakt@dr-bruenner.com
Web www.dr-bruenner.com

Offizieller Kooperationspartner der



Informieren Sie sich über eine Immobilien-Rente.
Vereinbaren Sie jetzt Ihren
persönlichen Telefontermin:  040 500 999 18

sanitäre anlagen
öl- und gasbefeuerung
kundendienst
klempnerei
dachdeckerei
heizungsbau



kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5

tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Mail: kosa@kobelentz.de · Web: www.kobelentz.de

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,
WIR planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

 **WEST-ELBE** 
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

INHALT

3 Grußwort

Das Sozialwerk informiert

4 KITA Elbkinder in der Bernadotteststraße

Bericht

4 Feuerwehr gegen Corona

Ein Nachruf

5 Das Archiv trauert um Manfred Walter, einem seiner Gründer

Information

6 Dr. Matthias Bartke, MdB, berichtet

Mitteilungen Bürgerverein

7 Geburtstage

Hinweise

8 Bildungsreise nach Berlin

Im Archiv gefunden

8 Am bronzeitlichen Hügelgrab in Sülldorf

Wi snackt Platt in'n Börgervereen

8 En Düvel in Hamborg



**Wenn es
um Ihre
Anzeige
geht**

Rufen Sie uns an

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Liebe Mitglieder,

leider hat uns in diesem Monat der Corona-Virus noch fest im Griff. Viele Veranstaltungen und alle Arbeitskreise wurden mit gegenseitiger Rücksicht vertagt. Das ist sehr schade, weil manche Veranstaltungen wie die Mitgliederversammlung, die Aktion „Hamburg räumt auf“, das Mailiedersingen im Jenischpark ausgefallen sind oder wie der Rundgang durch Ottensen vertagt wurde und unsere Reise nach Schwerin nun im September starten soll. Bis dahin hoffen wir, dass wir die Corona Pandemie in den „Griff“ bekommen haben.

Unser alltägliches Leben hat sich total verändert, aber es gibt nicht nur Negatives zu berichten, sondern auch sehr viel Positives. Wir haben in dieser Coronazeit unsere Nachbarschaft kennengelernt. Es gibt gute Beispiele, dass die jungen Leute in einem Haus kurzerhand bei den älteren Damen geklingelt haben und nachgefragt, ob sie für sie einkaufen gehen könnten oder auch einen Spaziergang mit dem Hund machen sollten. Aus mehreren guten Beispielen, die mir zugetragen worden sind, kann ich ersehen, dass es der älteren Generation mit Hilfe der jungen Generation gut gegangen ist. Aber unsere Kinder brauchen dringend wieder ihre Spielfreunde in der Kita und der Schule. Darüber habe ich mir große Sorgen gemacht, nun ist alles wieder am Hochfahren. Wollen wir hoffen, dass die Lage so entspannt bleibt!

Lichtblicke waren auch die vielen Menschen, die mit sehr kreativen Ideen und Engagement unterwegs waren; ob in der Kirche, wo keine Gottesdienste stattfinden konnten oder in der Musikszene, wo es keine Konzerte gab – neue Wege wurden ausprobiert – also in diesem Fall hat uns das Internet trotz Abstandsgebot zusammengebracht. Und schön war auch, dass viele Geschäfte Hauslieferungen angeboten haben.

Aber auch große Zukunftsprojekte laufen an:

Die Stadtteile Bahrenfeld und Othmarschen werden nach 40-jähriger Trennung wieder vereint, weil durch die **Überdeckung der A7** dieses jetzt möglich ist. Näheres dazu in unserem Juli Heft.

Es entsteht ein neues Allgemeines Krankenhaus, das nach den neuesten medizinischen und technischen Fortschritten gebaut werden soll. Der Altbau wird bestehen bleiben, deren weiterer Nutzen ist noch offen. Hierzu nähere Informationen auch dazu im nächsten Heft.

Auch die ganze Stadt bekommt neue Attraktionen:

Das Museumsschiff **Peking** kommt frisch renoviert von der Werft Peters, Wewelsfleth, im Sommer 2020 nach Hamburg zurück. Der Liegeplatz wird im neuen Stadtteil Grasbrook im Neuen Deutschen Hafensemuseum sein. Näheres dazu in unserer Juli-Ausgabe.

Im Rückblick auf die letzten Monate kann ich festhalten, dass die zwangsweise Entschleunigung des Alltags uns allen anscheinend privat gut getan hat.

Nun muss aber die wirtschaftliche Situation in den Blick genommen werden. Ich denke, wenn wir weiter zusammenstehen und uns nicht durch falsche Nachrichten Angst machen lassen, dann können wir auch das meistern!

In diesem Sinne,

bleiben Sie optimistisch und gesund.

Mit herzlichen Grüßen

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 15-16 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Gisela Bielefeldt
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDE33XXX

1. Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2. Vorsitzende: Sylvia Buhllheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhllheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtdirektion:
Rainer Ortlepp
Vogt-Groth-Weg 42, 22609 Hamburg
Tel.: 0170 458 4099
E-Mail: redaktion@bvfo.de
oder: rainerortlepp@yahoo.de

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19,
23881 Breitenfelde,
Tel. 04542-995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.



Das Sozialwerk gibt einen Einblick über das weite Spektrum der Verwendung Ihrer Spenden

Im Sommer 2019 konnten wir der **KITA Elbkinder in der Bernadottestraße** bei der Anschaffung eines „Bollerwagen“ helfen. Wir wünschen den KITA Elbkindern – und auch allen anderen KITA-Kindern –, dass bald solche Ausflüge wieder möglich sein werden.



„An jedem Dienstag ist Ausflugstag in der Elbkinder-Kita Bernadottestraße. Die zwei- bis sechsjährigen ziehen los und erkunden die Umgebung, die Gärten und Spielplätze, den Elbstrand, den Jenisch Park und den Botanischen Garten. Jacken an, Schirmmützen auf und mit „Marschverpflegung“ und Bollerwagen geht es los. Jeder Käfer am Wegesrand wird entdeckt und genau betrachtet, alle Autos benannt und kommentiert, Steinchen gesammelt und verloren. Da ist es kein Wunder, dass der Rucksack immer schwerer und die kleinen Beinchen müde werden. Nach und nach füllt sich unser neuer Bollerwagen mit Jacken, Rucksäcken, Stöcken, Muscheln, Blümchen und allen anderen Schätzen vom Wegesrand. Auch das eine oder andere Kind nutzt die Möglichkeit ein Stück des Weges zu fahren oder sich mal eben kurz in den Wagen zu setzen. Und, am Ziel angekommen ist der Bollerwagen eine gute Orientierung und zentrale Stelle, zu der alle Kinder ganz leicht wieder zurückfinden. Prima, dass wir den Wagen vom Sozialwerk bekommen haben! Und das Beste an ihm ist, wenn wir uns auf dem Rückweg entschließen den HVV zu nutzen, können wir ihn klein zusammenfalten und sogar damit in den Bus steigen.“

Bericht

Feuerwehr gegen Corona

FF Groß Flottbek in Krisenzeiten

Der Alltag sämtlicher Hamburgerinnen und Hamburger hat sich grundlegend verändert. Wir kaufen nur noch mit Schutzmasken Lebensmittel ein, wir bleiben möglichst zuhause und wir vermeiden den Kontakt zu anderen, damit die Infektionskurve gering bleibt.

Nicht nur Privatpersonen und Firmen mussten ihre Gewohnheiten verändern, auch die Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek hat sich angepasst.

Natürlich ist es für Feuerwehren nicht möglich ihren Betrieb einzustellen. Mit Blick auf die aktuelle Situation ist es wichtiger denn je, dass die Feuerwehr weiterhin Tag und Nacht einsatzbereit ist.

Um dieses Ziel zu erreichen hat die FF Groß Flottbek verschiedene Maßnahmen getroffen.

Zu Anfang der Krise war es wichtig, dass das Risiko einer Quarantäne der Wache zu minimieren. Feuerwehrfrauen und -männer, die sich kürzlich in einem Risikogebiet aufgehalten haben, durften zeitweilig nicht mehr an Einsätzen teilnehmen.

Zusätzlich wurde auch entschieden, dass die Löschfahrzeuge nur noch mit maximal 5 Einsatzkräften besetzt werden dürfen. Zum Vergleich: Vor der Krise lag die Min-

destbesetzung bei „1/5“ - also bei 6 Feuerwehrfrauen und -männer.

Trotz dieser Begrenzung ist es wichtig, dass das Hamburger Schutzziel erreicht wird – nach der Alarmierung sollen innerhalb von 8 Minuten 10 Funktionen vor Ort sein.

Im Einsatzfall ist dadurch ein erhöhter Abstimmungsbedarf entstanden. Für unsere Führungskräfte ist es sehr wichtig zu wissen wann welche Einsatzkräfte zur Verfügung stehen, damit die Löschfahrzeuge genau zur richtigen Zeit ausrücken können.

Dieses Ziel konnte die FF Groß Flottbek in bisher etwa 30 Einsätze (während der Krise) erfolgreich meistern.

Erfreulich ist es auch, dass die FF Groß Flottbek seit Corona weniger Einsätze zu verzeichnen hat.

Um auch weiterhin einen optimalen Schutz leisten zu können müssen sich die Feuerwehrfrauen und -männer regelmäßig fortbilden. Dies wurde an Dienstabende durchgeführt, die jedoch aufgrund von Corona nicht wie gewohnt stattfinden können.



So sehen die Auszubildenden ihre Teilnehmer, sofern bei diesen eine Webcam vorhanden ist.



Ungewohnte Lee(h)re im Schulungsraum für Ausbilderin Stefanie Haars. Passend zur Situation vermittelte sie das Thema „Hygiene im Feuerwehrdienst“ an die Teilnehmer der digitalen Ausbildung.

Aber auch damit konnte sich die Wache arrangieren - die Dienstabende finden nur noch digital statt. Nicht nur die Mitglieder der Einsatzabteilung brauchen regelmäßige Dienstabende, sondern auch unsere jungen Mitglieder der Jugendfeuerwehr führen ihre Treffen digital durch. Diese Form der Dienstabende ist zwar für alle ungewohnt, aber die FF Groß Flottbek macht das Beste daraus. Vielen Dank an alle Mitglieder, die den Widrigkeiten zum Trotz eine gewohnte Einsatzbereitschaft sicherstellen.

Wir sind für Sie da. Jeden Tag. Jede Stunde. Trotz Corona.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

Nachruf

Das Archiv trauert um Manfred Walter, einem seiner Gründer

Das „Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e.V.“ – so der offizielle Name des Archivvereins – trauert um Herrn Walter, der im Frühjahr dieses Jahres verstarb. Herr Walter gehörte neben Frau Sander, Frau Börm und den Herren Brückner, Simmon, Steffens, Dr. Wittchen zu den Gründungsmitgliedern. Die Gründung des Archivvereins 2009 fiel in die Amtszeit von Herrn Walter als 1. Vorsitzenden des Bürgervereins. Es waren wohl mehrere Personen im Bürgerverein, die bedauerten, dass so viel weggeworfen wird, was Zeugnis der Geschichte unserer Stadtteile ist. Und so entstand bei ihnen die Idee - zunächst mit Unterstützung durch den BV - ein eigenes Stadtteilarchiv zu gründen. Bis zur Vereinsgründung am 8. Juni 2009 dauerte es jedoch noch eine Weile. Eine für einen gemeinnützigen

Verein passende Satzung musste entworfen, ein Vorstand gewählt werden und vieles mehr. Herr Walter war, wie seine umfangreichen Notizen und Protokolle belegen, maßgeblich daran beteiligt. Er gehörte zudem neben Herrn Brückner (1. Vorsitzender) und Herrn Dr. Brandes (Schatzmeister) von Anfang an dem Vorstand des Archivvereins als 2. Vorsitzender an und blieb dies auch bis zu seinem Tod.

Herr Walter besaß viele Kontakte, ermöglichte so zum Beispiel, dass das „Aktiven-Team“ zusammen mit ihm „Nachlässe (Dr. Ahrens, Cords) auf interessante Unterlagen und Dokumente durchsehen durfte.

Im Herbst letzten Jahres konnte er noch das 10jährige Jubiläum des Archivvereins feiern. Von seiner Krankheit haben wir nichts bemerkt. Er wirkte wie immer zufrieden, gut gelaunt und voller Tatendrang.

Wir werden sein Ansinnen, ein Stadtteilarchiv von Groß Flottbek und Othmarschen hier fest zu etablieren, weiter verfolgen. Zwei Probleme machten Herrn Walter immer wieder Sorge: Die

ausreichenden Einnahmen (überwiegend aus Beiträgen und Spenden) sowie die Zahl und Altersstruktur der Mitglieder. Das erste Problem dürfte zumindest für die nächsten Jahre geringer geworden sein. Herr Walter hat noch im Zusammenhang mit seinem Tod an seine „Tochter“ gedacht und um Spenden für „sein“ Archiv gebeten, wofür wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei ihm und auch den Spendern* bedanken. Das zweite Problem ist schwieriger zu lösen. Wir brauchen im Archivverein kurzfristig einen Nachfolger für Herrn Walter als 2. Vorsitzenden und mittelfristig neue, besonders auch jüngere oder jung gebliebene Mitglieder, um das Archiv weiterzuführen. Haben Sie Interesse? Herr Walter würde sich ganz bestimmt freuen.

Erika Beilfuß,

1. Vorsitzende des Archivvereins

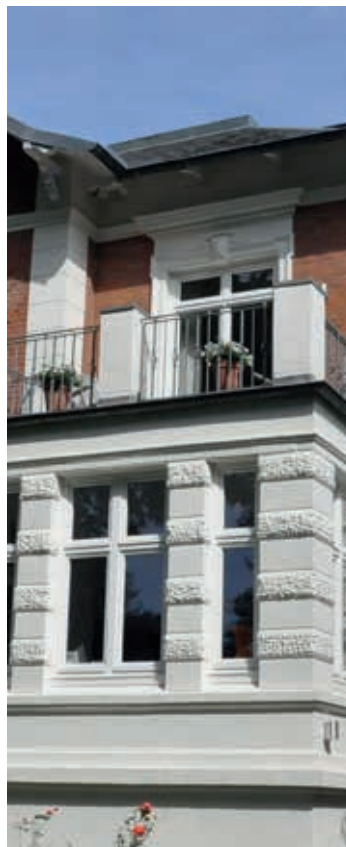
* Wegen einer Spendenbescheinigung rufen Sie mich bitte an (880 22 45) oder schreiben Sie an erika.beilfuss@gmx.de

RUFEN SIE UNS
EINFACH AN!

EIGENE IMMOBILIE VERKAUFEN

UND LEBENSLANG NUTZEN

Die Immobilienpreise steigen und steigen. Aber wie können Sie im Rentenalter den Wert Ihrer Immobilie für sich nutzen? Es gibt viele Ansätze, wie Sie mit Ihrer Immobilie zusätzliche Liquidität für die Erfüllung von Lebensträumen generieren – ohne ausziehen zu müssen. Neben unseren eigenen Vortragsveranstaltungen haben wir hier einen großen Erfahrungsschatz und beraten Sie jederzeit gern.



Dirk Wullkopf

Dipl.-Betriebswirt der Immobilienwirtschaft (BA)
Dipl.-Sachverständiger für Immobilien (DIA)

Tel. 040 / 89 97 92 14 | www.wullkopf-eckelmann.de

Information

**Dr. Matthias Bartke, MdB
Vorsitzender des Ausschusses
für Arbeit und Soziales
Wahlkreisabgeordneter aus
Hamburg-Altona berichtet:**

**Eine historische Sitzungswoche
im Bundestag**



Seit fast sieben Jahren bin ich direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Altona/Elbvororte. Aber noch nie habe ich die Last der politischen Verantwortung so gespürt, wie in diesen Tagen der Corona-Pandemie.

Die erste Sitzungswoche nach der Verfügung der Kontaktbeschränkungen werde ich gewiss niemals vergessen. Sie war außergewöhnlich in vielerlei Hinsicht.

Um den gebotenen körperlichen Abstand auch im Bundestag einhalten zu können, sollte ursprünglich nur ein Teil der 709 Abgeordneten kommen. Am Wochenende vor der Sitzungswoche wurde dann aber klar, dass der Bundestag die Schuldenbremse aufheben musste. Dafür ist nach Grundgesetz die Mehrheit der Mitglieder des Bundestages notwendig - die Kanzlermehrheit. Also mussten doch alle anreisen.

Ich habe zwei Bundestagsbüros: Eines im Altonaer SPD-Haus in der Max-Brauer-Allee und eines im Reichstagskomplex in Berlin. Beide Büromannschaften arbeiteten zwischen Mitte März und Anfang Mai im Homeoffice. So kam ich in Berlin in ein verwaistes Büro.

Hochkonzentrierte Stimmung in der Fraktion

Bei der Sitzung der SPD-Fraktion herrschte eine hochkonzentrierte

Stimmung. Allen war klar, dass nicht über Kleinigkeiten zu diskutieren war, sondern dass es um den Erhalt unseres gesamten Staatswesens ging.

In der Plenarsitzung durfte aus Gesundheitsgründen nur jeder dritte Platz belegt werden. Die Debatte begann mit einer bewegenden Rede des Bundestagspräsidenten Schäuble. Als er sich bei den „Heldinnen und Helden des Alltags“ an den Supermarktkassen, in der Pflege und den Paketdiensten bedankte, erhob sich das gesamte Plenum für eine „standing ovation“.

Das hat es noch nie gegeben. Ich hoffe, dass es nicht nur bei diesem Applaus bleibt, sondern dass dem auch Taten folgen. Denn jetzt wird in geradezu dramatischer Weise deutlich: Diese Tätigkeiten sind „systemrelevant“ und müssen daher auch finanziell wertgeschätzt werden.

Dann kam die Rede des Vizekanzlers Olaf Scholz. Man merkte auch ihm die Last der Verantwortung an. Schließlich ging es um einen Schutzschirm mit dem unvorstellbaren Volumen von 1,8 Billionen Euro. Er bezeichnete dieses Paket als die „Bazooka“.

„Mein“ Sozialausschuss berät das wichtige Sozialschutzpaket

Im Anschluss an die Plenardebatte tagten die für die Corona-Pakete zuständigen Fachausschüsse. „Mein“ Sozialausschuss hatte über das wichtige Sozialschutzpaket zu befinden. Als Ausschussvorsitzender hatte ich im Vorfeld mit allen Fraktionen verabredet, dass wir nur in kleiner Runde tagen.

Sozialminister Hubertus Heil stellte das Gesetzespaket in dieser kleinen Runde ausführlich dar. Wesentliche Elemente des Sozialschutzpaketes sind Verbesserungen beim Kurzarbeitergeld, unbürokratische Zugänge zum Arbeitslosengeld II für Soloselbstständige und die Absicherung von Eltern, die wegen Kinderbetreuung nicht arbeiten können.

Im Anschluss folgte dann die namentliche Abstimmung zur Aufhebung der Schuldenbremse. Das Ergebnis waren dann 469 Ja- und 3 Nein-Stimmen, die von der AfD kamen. Am Freitag stimmte dann auch der Bundesrat allen beschlossenen Gesetzen zu.

Der Föderalismus ist handlungsfähig

Im Ergebnis kann man feststellen: Der Föderalismus ist auch in Krisenzeiten handlungsfähig. Kabinettsbefassung, drei Lesungen im Bundestag sowie Zustimmung von Bundesrat - alles innerhalb von fünf Tagen. Das ist Krisenmanagement im Eiltempo.

Unterm Strich zeigt sich in diesen Tagen, dass das sozialdemokratische Konzept eines starken und fürsorgenden Staates das richtige Konzept ist. Ein Blick ins Ausland zeigt uns: Gesellschaftssysteme, die gerade im Sozial- und Gesundheitsbereich ausschließlich auf Kosten-reduzierung und im Privatsektor auf Gewinnmaximierung setzen, können ihren Bürgerinnen und Bürgern in dieser Situation häufig nicht das Überleben sichern. Das sollte uns eine Mahnung sein.

Sorge um Europa

Dennoch: Unwohl ist mir bei der europäischen Komponente der Corona-Krise. Als weltoffener Altonaer bin ich Europäer aus Leidenschaft. Mein Eindruck ist, wir Deutsche kümmern uns in erster Linie um uns selbst. Als erste Maßnahme in der Krise hatte die Bundesregierung kurzzeitig sogar ein Exportverbot von Atemschutzmasken und Schutzkleidung beschlossen. An der deutsch-französischen Grenze wurden Franzosen beschimpft und mit Eiern beworfen. In den vergangenen Wochen wurden zwar über 200 Patienten aus dem europäischen Ausland zur Behandlung in deutsche Kliniken gebracht, um die Intensivkapazitäten in den Heimatländern zu entlasten. Allein in Italien sind währenddessen allerdings mehr als 30.000 Menschen an der Pandemie gestorben. Europäische Solidarität sieht ganz sicher anders aus. Kurz vor Ostern haben sich die europäischen Finanzminister glücklicherweise doch noch auf ein Finanzpaket geeinigt. Dieses Paket wird vor allem den vom Corona-Virus besonders gebeutelten Italienern und Spaniern zugutekommen. Diese Einigung ist erst nach einem langen Verhandlungsmarathon zustande gekommen.

Es war sicher mehr als hilfreich, dass es mit Olaf Scholz der Mann aus Altona war, der die zentrale Rolle bei dieser Einigung gespielt hat.

MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Wir gedenken unseres Mitglieds,
das uns der Tod genommen hat:

Mechtild Marx

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

**Als neues Mitglied begrüßen wir
Friederike Walter**

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

99 Jahre
Dr. Otto H. Siems am 20. Juni 2020

92 Jahre
Grete Gross am 16. Juni 2020
Traute Höpfner am 21. Juni 2020
Hannelore Richter am 7. Juli 2020

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die **70 Jahre oder älter** werden:

Im Juni 2020
16. Dr. Ingo Lembke
16. Hartmut Gärtner
16. Gabriele Tamm
17. Lotte Binkau
17. Monika Reimelt

- 17. Annemarie Löser
- 18. Horst Gruba
- 25. Doris Grosser
- 25. Gisela Grüning
- 25. Hans Petersen
- 26. Hedwig van Heuvel-Stoerzer
- 26. Jürgen Norden
- 27. Dagmar v.Rehren
- 30. Ilse Kollmorgen

Im Juli 2020

- 2. Luise Voigt
- 3. Christoph Beilfuß
- 3. Dr. Tönnies Hagelstein
- 3. Antje Yoo
- 5. Charlotte Hansen
- 5. Prof. Dr. Eckhard Mandelkow
- 5. Hedwig Sander
- 5. Edith Zachmann
- 6. Margot Matthiesen
- 6. Christiane Wiedstruck
- 8. Ludmila Röhling
- 9. Klaus Vohland
- 12. Elisabeth Persson
- 14. Ilse Friedrich

www.bvfo.de

#WIEDERWASGELEHRT

Mehr als 1000 Kurse in den Elbvororten

VHS-ZENTRUM WEST
Waitzstr. 31 · (040) 8 90 59 10
west@vhs-hamburg.de · www.vhs-hamburg.de

10 JAHRE

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

SIMMON
Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO
Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

Hinweis

Bildungsreise nach Berlin

Auch in diesem Jahr möchte die Hamburger FDP unsere Mitglieder zu einer 2-tägigen Bildungsreise nach Berlin einladen. Die Altonaer Bezirksabgeordnete, Frau Katarina Blume, hat für uns 20 Plätze für den 29./30. Oktober reserviert.

Voraussetzung ist natürlich, dass wir bis dahin die Corona-Pandemie in den Griff bekommen haben. Wenn Sie an dieser interessanten Berlinreise teilnehmen möchten, so rufen Sie bitte in unserer Geschäftsstelle an. Ihre Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Ute Frank

Im Archiv gefunden

Am bronzezeitlichen Hügelgrab in Sülldorf

Im Sommer 1928 wurde in Sülldorf auf dem Grundstück des Herrn Gaedeke ein Hügelgrab freigelegt und von Dr. Schwantes untersucht. Da die Stadt Altona das Grab angekauft und konserviert hat, so ist gute Gelegenheit geboten, den inneren Aufbau eines solchen Hünengrabes zu besichtigen. Dank der vielen Funde aus Hügelgräbern können wir uns ein ziemlich gutes Bild jener Zeiten machen, in der Ackerbau, Viehzucht und Waffenkunst auf hoher Kulturstufe standen.

Im Geiste wohnen wir einer Bestattung vor 3000 Jahren bei. Männer und Frauen geben dem Häuptling der Sippe die letzte Ehre. Die Kleidung fällt uns auf. Ein wollenes Gewand mit Achselbändern bedeckt den Körper der Männer. Ein fester Mantel, von einer bronzenen Spange gehalten, hängt darüber. Eine Wollmütze schützt das Haupt. Wollgamaschen und Lederriemen umhüllen die Beine, Sandalen schützen die Füße, während das Beinkleid fehlt. Im Ledergürtel stecken Bronzeschwert und Dolch, beide äußerst kunstvoll gearbeitet. Auch das einfache Gewand der Frau ist sehr kleidsam. Es besteht nur aus Rock und Jacke. Diese ist kurzärmelig und reicht

bis zur Taille. Der gefaltete Wollrock faßt darüber und wird von einem Gürtelband gehalten, dessen Enden lang herniederhängen. Das hochgenommene Haar hält ein geflochtenes Netz zusammen. Auch die Frau trägt einen Dolch im Gürtel und vorne an ihm eine große, runde Bronzeplatte. Spiralringe schmücken die Arme, ein Bronzekragen den Hals. Sie waren vom Händler gegen Bernstein eingetauscht worden.

Auf einen vorher bereiteten Unterbau setzen die Träger den ausgehöhlten Eichensarg. Der Häuptling liegt im Schmuck der leuchtenden Waffen, auf eine Kuhhaut gebettet, das Gesicht der aufgehenden Sonne zugewandt. Feierlich erschallt die Musik der Lurenbläser. Nachdem die Angehörigen von dem Toten Abschied genommen haben, häufen die Freunde in nicht ganz regelmäßiger Anordnung Feldsteine um den Sarg und tragen Grassoden herzu, bis der Hügel die gewünschte Höhe erreicht hat.

Hans Harder, ca. 1930

WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

En Düvel in Hamburg

Na, dat is mal wat Nees, dat dat blots eenen Düvel in Hamburg giff. Sünd dor nich vele?? Ick will aver vun enen richtigen Düvel vertellen, den eenen, de den leven Gott de Seelen afjagen will. Ditmal is dat ja good gahn, dorför hebbt se aver de hele Steed na em nömt. Dat giff ok en Gaststuvv, de na dat heet, wat dor sehn is, un ick gah ofens dor eten. Wie de Naam tostann kamen is, dat will

ick hier mal vertellen:

Düvelsbrüch

Dor, wo twüschen Alt'na un Nienstedten de Flottbek in de Elv münd't, dor güng in ole Tieden de Weg dörch 'n Fohr, un dat weer dor 'n richtig deep Moorlock mit slickigen Grund.

Fohrlüüd, de mit ehr Wagens vun Alt'na na Blanknees fohren wollen, kunnen hier nich goot dörchkamen. Meisttiets bleven se steken, un männich een Peerd un Wagen weer hier al to'n Düvel gahn.

Enen Dag stünn dor en rieken Hamburger Koopmann un dach: De Fohr döcht nix! Hier mutt 'n Brüch her över de Flottbek!

He hal sick 'n Timmermann ut Kopenhagen, de sull de Brüch timmern. De Dään keek sick dat an, denn sä he: „Nee, dat geiht nich. De Grund is too slickig. Dor kann 'n keen Brüch buen!“

Do kreeg de Koopmann enen jungen Hamburger Timmermeister ran. De harr eben eerst anfangen un dach, he kunn hier goot un gau wat verdienen. „Dat wüllt wi woll kriegen“, meen he groot-snutig, „to Johanni steiht de Brüch!“

Man he kunn kenen fasten Grund finnen in de Moorkuhl.

De Dag, do de Brüch fardig warrn sull, keem ran, un se stünn ümmer noch nich. Enen Avend seet de junge Timmermann op een vun de Balkens, de dor leegen, un he grüvel. Do mark he, dat em vun achtern een op de Schuller klopp. Dat weer de Düvel, de sä:

Fortsetzung im nächsten Heft

Hedwig Sander

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg